



Strukturierter Qualitätsbericht

für das Berichtsjahr 2004

für das St. Franziskus Krankenhaus Eitorf



Herausgeber:

St. Franziskus Krankenhaus Eitorf gGmbH

Hospitalstrasse 7

53783 Eitorf

Tel.: +49(0)2243 – 881-0

Fax: +49(0)2243 – 881 –1610

[info@krankenhaus](mailto:info@krankenhaus-eitorf.de) eitorf gGmbH

www.krankenhaus-eitorf.de

Inhaltsverzeichnis

Basisteil	6	
A - Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	6	
A - 1.1	Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	6
A - 1.2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	6
A - 1.3	Name des Krankenhausträgers	6
A - 1.4	Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	6
A - 1.5	Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	6
A - 1.6	Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten	6
A - 1.7 A	Fachabteilungen	7
A - 1.7 B	Top 30 DRG	7
A - 1.8	Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	9
A - 1.9	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	11
A - 2.0	Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	12
A - 2.1	Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	12
A - 2.1.1	Apparative Ausstattung	12
A - 2.1.2	Therapeutische Möglichkeiten	13
B – 1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	14	
B - 1.1.	Abteilung für Anästhesiologie	14
B - 1.1.1	Medizinisches Leistungsspektrum der Abteilung	14
B - 1.1.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Abteilung	14
B - 1.1.3	Weitere Leistungsangebote der Abteilung	14
B - 1.2	Abteilung für Innere Medizin	15
B - 1.2.1	Medizinisches Leistungsspektrum der Abteilung	15
B - 1.2.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Abteilung	15
B - 1.2.3	Weitere Leistungsangebote der Abteilung	16
B - 1.2.4	Top-10 DRG der Abteilung	16
B - 1.2.5	Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Abteilung	17
B - 1.2.6	Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Abteilung	17
B - 1.3	Abteilung für Allgemeine Chirurgie	19
B - 1.3.1	Medizinisches Leistungsspektrum der Abteilung	19
B - 1.3.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Abteilung	19
B - 1.3.3	Weitere Leistungsangebote der Abteilung	22
B - 1.3.4	Top-10 DRG der Abteilung	22
B - 1.3.5	Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Abteilung	21
B - 1.3.6	Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Abteilung	21
B - 1.4.	Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe	23
B - 1.4.1	Medizinisches Leistungsspektrum der Abteilung	23
B - 1.4.2	Top-10 DRG der Abteilung	23
B - 1.4.3	Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Abteilung	24
B - 1.4.4	Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Abteilung	24
B - 1.5.	Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	26
B - 1.5.1	Medizinisches Leistungsspektrum der Abteilung	26
B - 1.5.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Abteilung	26
B - 1.5.3	Weitere Leistungsangebote der Abteilung	26
B - 1.5.4	Top-10 DRG der Abteilung	27
B - 1.5.5	Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Abteilung	27
B - 1.5.6	Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Abteilung	28

B - 1.6.	Abteilung für Augenheilkunde	29
B - 1.6.1	Medizinisches Leistungsspektrum der Abteilung	29
B - 1.6.2	Weitere Leistungsangebote der Abteilung	29
B - 1.6.3	Top-10 DRG der Abteilung	29
B - 1.6.4	Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Abteilung	30
B - 1.6.5	Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Abteilung	30
B - 2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	31
B - 2.1	Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	31
B - 2.2	Top-5 der ambulanten Operationen	31
B - 2.3	Sonstige ambulante Leistungen	31
B - 2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	31
B - 2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst	32
C	Qualitätssicherung	33
C - 1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	33
C - 2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	34
C - 3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	34
C - 4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management – Programmen (DMP)	34
C - 5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	34
C - 5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengen Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	34
Systemteil		35
D - Qualitätspolitik		35
E - Qualitätsmanagement und dessen Bewertung		38
E - 1	Aufbau des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements im Krankenhaus	38
E - 2	Qualitätsbewertung	39
E - 3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	39
F - Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum		40
G - Weitergehende Informationen		42

Qualität im St. Franziskus Krankenhaus Eitorf

Eine hohe medizinische, strukturelle und organisatorische Qualität ist das Fundament, auf dem das St. Franziskus Krankenhaus Eitorf steht. Qualität ist für uns die Grundlage unseres Handelns. In unserer Einrichtung sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einen ständigen Prozeß zur Verbesserung der erbrachten medizinischen und pflegerischen Dienstleistungen, Serviceangeboten und Organisationsabläufe eingebunden. Die Erbringung von Qualität ist deshalb selbstverständlicher Bestandteil unserer täglichen Arbeit und ein bedeutender Faktor für die Weiterentwicklung des Krankenhauses.

Die Orientierung an Qualität umfaßt alle Mitarbeiter, Berufsgruppen und Hierarchien im Krankenhaus. Qualitätsmanagement hat deshalb die Verbesserung aller Handlungen am Patienten wie auch der organisatorischen Abläufe zum Ziel.

Das St. Franziskus Krankenhaus Eitorf ist eine Klinik der Grundversorgung mit einer langen Tradition. Schon mehr als 100 Jahre kümmern sich Ärzte und Pflegekräfte an diesem Ort um die bestmögliche Versorgung kranker Menschen. Wichtig ist die wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung in und um Eitorf. Folgende Fachdisziplinen werden im St. Franziskus Krankenhaus Eitorf vorgehalten: Allgemeine Innere Medizin, Allgemeine Chirurgie, Anästhesie, Gynäkologie, Geburtshilfe, Augenheilkunde, Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde. Der nachfolgende Qualitätsbericht ist entsprechend der gesetzlichen Vorgabe des § 137 SGB V dargestellt und aufgebaut.

Eitorf, 22.08.2005

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Straße: Hospitalstrasse 7

PLZ und Ort: 53783 Eitorf

E-Mail-Adresse: [info@krankenhaus](mailto:info@krankenhaus-eitorf.de) eitorf gmbH

Internetadresse: www.krankenhaus-eitorf.de

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260531273

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Krankenhausträger: St. Franziskus Krankenhaus gmbH Eitorf

Gesellschafter: Marienhaus GmbH, Waldbreitbach
Gemeinde Eitorf, Eitorf

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Akad. Lehrkrankenhaus: Nein

A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl Betten. 118

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten: 3567

Ambulante Patienten: 5988

A- 1.7 A Fachabteilungen

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl der stationären Fälle	HA (Hauptabteilung) oder BA (Belegabteilung)	Poliklinik/ Ambulanz ja/nein
0100	Innere Medizin	58	1764	HA	JA
1500	Allgemeine Chirurgie	46	1162	HA	JA
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	6	274	BA	NEIN
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	6	183	BA	NEIN
2700	Augenheilkunde	2	105	BA	NEIN
3700	Anästhesie			HA	

A-1.7 B Top 30 DRG

(nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3- stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fall- zahl
1	F62	Herzinsuffizienz und Schock (<i>Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps</i>)	122
2	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	120
3	G48	Koloskopie (<i>Dickdarmspiegelung</i>)	105
4	D11	Tonsillektomie (<i>Entfernung der Gaumenmandeln</i>)	95
5	C08	Extrakapsuläre Exzision der Linse (ECCE) (<i>Kapselerhaltende Entfernung der Augenlinse</i>)	93
6	P67	Neugeborenes, Aufnahme-gewicht > 2499 g ohne signifikante Prozedur oder Langzeitbeatmung, ohne Problem (<i>Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größere Operation oder Langzeitbeatmung</i>)	89
7	E65	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung (<i>Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch – obstruktiv)</i>)	82
8	F67	Hypertonie (<i>Bluthochdruck</i>)	82
9	B80	Andere Kopfverletzungen (<i>z. B. Gehirnerschütterung</i>)	80
10	G47	Andere Gastroskopie bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane (<i>Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane</i>)	79
11	B70	Apoplexie (<i>Schlaganfall</i>)	75
12	B69	Transitorische ischämische Attacke (TIA) und extrakranielle Gefäßverschlüsse (<i>Kurzzeitige (bis 24 Std.) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)</i>)	74

13	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	72
14	F72	Instabile Angina pectoris (Zunehmende Herzenge)	64
15	G50	Andere Gastroskopie bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane (Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane)	64
16	F74	Thoraxschmerz (Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich)	63
17	O60	Vaginale Entbindung (Normale Entbindung)	63
18	G67	Ösophagitis, Gastroenteritis und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane, ein Belegungstag (Speiseröhren- oder Magen – Darm – Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane)	61
19	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien (Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten)	59
20	F71	Nicht schwere kardiale Arrhythmie und Erregungsleitungsstörungen (Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels)	59
21	G07	Appendektomie (Blinddarmentfernung)	57
22	I13	Eingriffe an Humerus, Tibia, Fibula und Sprunggelenk (Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und / oder am Sprunggelenk)	52
23	F73	Synkope und Kollaps (kurzandauernde Bewußtlosigkeit, Ohnmacht)	51
24	I18	Andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	50
25	F60	Kreislaufkrankungen mit akutem Myokardinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (Herz-Kreislaufkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung)	45
26	K60	Diabetes Mellitus (Zuckerkrankheit)	42
27	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut und Mamma (Verletzungen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust)	42
28	I08	Andere Eingriffe an Hüftgelenk und Femur (Sonstige Operationen an Hüftgelenk und / oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen – Wiederausrichtung bei Brüchen))	37
29	K62	Verschiedene Stoffwechselerkrankungen (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	37
30	G11	Andere Eingriffe am Anus (Sonstige Operationen am After bzw. an der Austrittsöffnung des Darmes)	37

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

Versorgungsschwerpunkte

Anästhesie

- Anästhesiologische Behandlung der Patienten sämtlicher operativer Fachabteilungen und der Geburtshilfe
- Schmerztherapie

Innere Medizin

- Gastroenterologie (Erkrankungen des Magen – Darm – Traktes)
- Kardiologie (Erkrankungen des Herzens)
- Schrittmacher – Implantationen
- Gesamtes Spektrum der therapeutischen Endoskopie
- 24 Stunden Notfallbereitschaft
- Notarzt östlicher Rhein – Sieg – Kreis
- Computertomographie, 24 Stunden Bereitschaft

Chirurgie

- Allgemeinchirurgie
- Visceralchirurgie (Bauchchirurgie)
- Unfallchirurgie
- 24 Stunden Notfallbereitschaft

Gynäkologie und Geburtshilfe

- Grundversorgung Gynäkologie und Geburtshilfe

Augenheilkunde

- Cataract Operationen
- Glaukom Operationen
- Strabismus Operationen
- Lidchirurgie

Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

- Tonsillektomien
- Adenotomien
- Nasenatmungsverbessernde Eingriffe
- Anti – Schnarch – OP
- Speicheldrüsen – OP
- Ohr – Anlege – Plastiken
- Kleine Eingriffe am Larynx einschl. Stimmband

Leistungsangebote

- Wahlleistungsangebote (Komfortausstattung, Internetanschluß, Servicepersonal)
- 2 – Bett – Zimmer Standard
- Beschwerdemanagement
- Besondere Verpflegung möglich, Partner- Essen
- BG – Sprechstunde
- Behindertengerechte Bäder und Duschen auf jeder Ebene
- Cafeteria
- Fernsehanschluß im Zimmer
- Aufenthaltsräume
- Freie wählbare Essenszusammenstellung
- Kiosk
- Kirchlich – religiöse Einrichtungen (Kapelle)
- Parkplätze für Besucher und Patienten
- Rundfunkempfang am Bett
- Seelsorge / Ökumenischer Krankenhausbesuchsdienst „Grüne Damen“
- Parkanlagen
- Patienteninformationsmaterial: Broschüren, Faltblätter
- Telefon
- Unterbringung von Begleitpersonen
- Qualitätszirkel mit niedergelassenen Ärzten
- Sozialdienst
- Serviceteam für Wahlleistungspatienten

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Anästhesie

- Anästhesiologische Behandlung im Rahmen ambulanter Operationen
- Schmerztherapie

Innere Medizin

- Schrittmacherimplantationen, Schrittmacherkontrollen
- Koloskopien, Gastroskopien, ERCP
- Bronchoskopien
- Herzultraschall mit Duplex, Transösophagale Echokardiografie, Doppler der peripheren Gefäße, Duplex der Halsgefäße
- 24 Stunden Langzeit – EKG, 24 Stunden Langzeit – Blutdruckmessung
- Schlafapnoeabklärung
- Lungenfunktionsprüfung
- Ergometrie
- Allgemeine Ultraschalluntersuchungen
- Röntgen Thorax und Abdomen auf Überweisung vom Internisten
- Computertomographie

Chirurgie

- Ambulante Operationen
- Chirurgisch – kassenärztliche Sprechstunde auf Überweisung des Hausarztes
- Durchgangsärztliche Sprechstunde (Arbeitsunfälle)
- Notfallmäßige Wundversorgung

Gynäkologie und Geburtshilfe

- Ambulante operative Eingriffe
- Ambulante Notfallversorgung

Augenheilkunde

- Cataract Operationen

Hals-, Nasen,- Ohrenheilkunde

- Adenotomien
- Gesichtschirurgische Eingriffe
- Endoskopische Larynxeingriffe

A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Die chirurgische Abteilung ist zur Durchführung des Durchgangsarztverfahrens ermächtigt. Dies beinhaltet die Diagnostik und Therapie aller Arbeitsunfälle, mit Ausnahme der dem § 6 zugehörigen Erkrankungen.

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Leistungsbereich	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Std. sichergestellt	
	JA	NEIN	JA	NEIN
Computertomographie	JA		JA	
Magnetresonanztherapie (MRT)		NEIN		
Herzkatheterlabor		NEIN		
Szintigraphie		NEIN		
Positronenemissionstomographie (PET)		NEIN		
Elektroenzephalogramm (EEG)		NEIN		
Angiographie		NEIN		
Schlaflabor	JA			NEIN
Konventionelle Röntgendiagnostik	JA		JA	
Labordiagnostik	JA		JA	
Lungenfunktion	JA		JA	
Farbdoppler Sonografie	JA		JA	
Endoskopisches Funktionslabor	JA		JA	
Intraoperative Sonografie		NEIN		

Neugeborenen Reanimationsplatz	JA		JA	
Langzeit EKG	JA		JA	
Langzeit Blutdruckmessung	JA		JA	
EKG	JA		JA	
Echokardiografie	JA		JA	
Sonografie	JA		JA	

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Leistungsbereich	Vorhanden	
	JA	NEIN
Physiotherapie	JA	
Dialyse		NEIN
Logopädie	Ja	
Ergotherapie		NEIN
Schmerztherapie	JA	
Eigenblutspende	JA	
Gruppenpsychotherapie (amb. in Zusammenarbeit mit den Rheinischen Kliniken, Bonn)	JA	
Einzelspsychotherapie (amb. in Zusammenarbeit mit den Rheinischen Kliniken, Bonn)	JA	
Psychoedukation		NEIN
Thrombolyse	JA	
Bestrahlung		NEIN
Sozialarbeit	JA	
Ernährungs- / Diätberatung	JA	

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1. Abteilung für Anästhesiologie

Chefarzt Dr. Wolfgang Düllberg

Sekretariat: Tel.: 02243 / 881 – 1282 Fax: 02243 / 881 - 1610

E-Mail: W.Duellberg@eit.st-elisabeth.de

B-1.1.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Abteilung für Anästhesiologie:

Leistungsspektrum

- Anästhesiologische Behandlung von Patienten im Rahmen operativer Eingriffe
- Anästhesiologische Ambulanz
- Schmerztherapie
- Anwendung sämtlicher Allgemein- und Regionalanästhesiologischen Verfahren
- OP – Koordination

B-1.1.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Anästhesiologie:

Versorgungsschwerpunkte

- Anwendung operativer Verfahren zur Schmerztherapie
- Arterio – venöse Hämofiltration beim akuten Nierenversagen
- Respiratortherapie beim Lungenversagen

B-1.1.3 Weitere Leistungsangebote der Abteilung für Anästhesiologie

Weitere Leistungsangebote

- Konsiliarische Beratung zur parenteralen Ernährung
- Schmerztherapie
- Transfusionsmedizin
- Kindernarkosen (< 5 Jahre)
- Notfallversorgung (intern und extern)
- Pflegekräfte können sich zu Fachkrankenschwestern und Fachkrankenpfleger für Anästhesie- und Intensivmedizin ausbilden lassen

B-1.2 Abteilung für Innere Medizin

Chefarzt Dr. Peter Dreßen

Sekretariat: 02243 / 881 – 1028 Fax: 02243 / 881 – 1025

E-Mail: P.Dressen@eit.st-elisabeth.de

B-1.2.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Abteilung für Innere Medizin:

Leistungsspektrum

- 24 Stunden Notfallversorgung
- Diagnostik und Behandlung sämtlicher Erkrankungen im Gebiet der Inneren Medizin:
- Kardiologie (Erkrankung des Herzens)
- Gastroenterologie (Erkrankungen des Magen – Darmtraktes)
- Diabetologie
- Pulmonologie
- Internistische Intensivmedizin

B-1.2.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Innere Medizin:

Versorgungsschwerpunkte

- 24 Stunden Notfallversorgung
- Internistische Intensivmedizin (einschl. invasiver künstlicher Beatmung und nichtinvasiver künstlicher Beatmung)

Endoskopie:

- Ösophago – Gastro –Duodenoskopie (Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes)
- Ileokoloskopie (Spiegelung des Dickdarmes)
- ERCP (Endoskopische Darstellung und Therapie der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse)
- Endoskopische Implantationen von Stents in die Gallengänge
- Polypabtragungen
- Diagnostische und therapeutische wie z. B. Pleurapunktionen (Brustfell) einschließlich Bülaudrainagen, Ascitespunktionen (Bauchwasserpunktion)

Kardiologie:

- Allgemeine Kardiologie mit allen Untersuchungsmöglichkeiten (ausgenommen Linksherzkatheter) wie
- Belastungs – EKG
- Langzeit – EKG

<ul style="list-style-type: none"> • Echokardiographie mit Farb- und CW – Doppler (Ultraschall des Herzens) • Transösophageale Echokardiographie • Schrittmacherimplantation • Schrittmacherambulanz
Diabetologie (Diabetologen nach DDG)
Pulmonologie:
<ul style="list-style-type: none"> • Bodyplethysmographie (Lungenfunktionsmessung) • BGA (Blutgasanalyse) • Bronchoskopie (Spiegelung der Bronchien) • Apnoescreen (Schlafapnoediagnostik)

B-1.2.3 Weitere Leistungsangebote der Abteilung für Innere Medizin:

Weitere Leistungsangebote
<ul style="list-style-type: none"> • Konsiliarische Mitbetreuung chirurgischer, gynäkologischer, ophthalmologischer und Hals – Nasen – Ohren – Patienten bei allen internistischen Problemen und besonders bei Diabetes • Stellung des Notarztes für den östlichen Rhein – Sieg – Kreis • Koordination der Betreuung aller Patienten in Eitorf mit den niedergelassenen Kollegen • Ambulante Durchführung von Auftragsleistungen im niedergelassenen Bereich • Sportmedizinische Ergometrie (Belastungs – EKG) mit Lactatbestimmung • Röntgendiagnostik von Brustkorb und Abdomen • Funktionsdiagnostik von Dickdarm und übrigen Verdauungstrakt • Komplettes Labor mit Blutdepot

B-1.2.4 Top-10 DRG der Abteilung für Innere Medizin

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F 62	Herzinsuffizienz und Schock (<i>Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps</i>)	122
2	E 62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	120
3	G 48	Koloskopie (<i>Darmspiegelung</i>)	105
4	E 65	Chronisch obstruktive Atemwegserkrankungen (<i>Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (= chronisch – obstruktiv)</i>)	82
5	F 67	Hypertonie (<i>Bluthochdruck</i>)	82
6	G 47	Gastroskopie bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane (<i>Magenspiegelung bei Schweren Krankheiten der Verdauungsorgane</i>)	79
7	B 70	Apoplexie (<i>Schlaganfall</i>)	75
8	B 69	Transistorische ischämische Attacke (TIA) und extrakranielle	74

		Gefäßverschlüsse (<i>Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenaustrfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)</i>)	
9	F 72	Instabile Angina pectoris <i>zunehmende Herzenge</i>)	64
10	K 60	Diabetes Mellitus (<i>Zuckerkrankheit</i>)	42

B-1.2.5 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Abteilung für Innere Medizin im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I 50	Herzinsuffizienz (<i>Herzschwäche</i>)	121
2	J 18	Pneumonie (<i>Lungenentzündung</i>)	115
3	J 44	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit (<i>Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwiderstand</i>)	84
4	I 10	Hypertonie (<i>Bluthochdruck</i>)	83
5	I 20	Angina Pectoris (<i>Brustenge</i>)	83
6	G 45	Transitorische ischämische Attacken (TIA) (<i>Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenaustrfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)</i>)	71
7	K 29	Antrumgastritis (<i>Magen- und Zwölffingerdarmentzündung</i>)	59
8	I 21	Akuter Myocardinfarkt (<i>akuter Herzinfarkt</i>)	49
9	I 64	Schlaganfall	49
10	E 11	Diabetes Mellitus Typ II (<i>Zuckerkrankheit</i>)	40

B-1.2.6 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Abteilung für Innere Medizin im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie (<i>Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms</i>)	467
2	1-650	Diagnostische Koloskopie (<i>Darmspiegelung</i>)	222
3	1-440	Endoskopische Biopsie am oberen Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas (<i>Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und / oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung</i>)	206
4	1-444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt (<i>Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z. B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung</i>)	106
5	3-200	Computertomographie des Schädels (<i>Schichtaufnahme des Kopfes</i>)	51

6	1-620	Diagnostische Tracheobronchoskopie (<i>Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien</i>)	51
7	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentraten und Thrombozytenkonzentraten (<i>Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und / oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen</i>)	45
8	3-052	Transösophagale Echokardiografie / TEE (<i>Darstellung des Herzens durch die Speiseröhre</i>)	44
9	5-377	Herzschrittmacherimplantation (<i>Einsetzen eines Herzschrittmachers</i>)	13
10	3-200	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel (<i>Schichtaufnahme des Bauches mit Kontrastmittel</i>)	10

B-1.3 Abteilung für Allgemeine Chirurgie

Chefarzt Dr. Carsten Hoffmann

Sekretariat: 02243 / 881 – 1004 Fax: 02243 / 881 – 1007

E-Mail: C.Hoffmann@eit.st-elisabeth.de

B-1.3.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Abteilung für Allgemeine Chirurgie:

Leistungsspektrum

- Versorgung von gut und bösartiger Erkrankungen des gesamten chirurgischen Fachgebietes, einschließlich der Allgemein-, Visceral- (Bauch) und Unfallchirurgie.

B-1.3.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Allgemeine Chirurgie:

Versorgungsschwerpunkte

Allgemein- und Visceralchirurgie (Bauchchirurgie)

Tumorchirurgie des Magen – Darm –Traktes

- Dick- und Mastdarm, Magen, Bauchspeicheldrüse

Gutartige Erkrankungen

- Antirefluxoperationen, Ulcuschirurgie, Divertikulitis, Rektumprolaps

Proktologie

- Hämorrhoiden, Fisteln, Prolaps, Fissuren, Marisken

Pankreaschirurgie

- Pseudozysten, Fisteln, Abszesse, Sequester Drainageoperationen

Endokrine Chirurgie

- Struma

Hernienchirurgie

- Leisten-, Nabel-, Narbenbruch (minimalinvasiv oder konventionell)

Minimalinvasive Chirurgie

- Gallensteine, Entzündungen des Blinddarmes, Divertikeln, Adhäsionen, diagnostische Laparoskopie (Bauchspiegelung)

Gallenchirurgie (minimalinvasiv und konventionell)

Unfallchirurgie

- Alle modernen Osteosyntheseverfahren nach AO – Standard einschließlich Hüftprothesen
- Endoskopische Operationen am Knie- und Schultergelenk
- Sehnen- und Bandoperationen
- Achillessehnenrupturen, Kreuzbandverletzungen, Strecksehnenverletzungen, Bandplastiken

- Dupuytren'sche Kontraktur (Erkrankungen der Hand)
- Fusschirurgie
- Korrekturen bei Fehlstellungen (Hammerzehe, Krallenzehe, Ansatzendinosen, Fersensporen, Burssektomien)

Gefäßchirurgie

Krampfadern

B-1.3.3 Weitere Leistungsangebote der Abteilung für Allgemeine Chirurgie:
Weitere Leistungsangebote

Operationen bei Kindern

- Äquivalent zum Erwachsenenspektrum
- Zirkumzisionen bei medizinischer Indikation
-
- Sterilisationsoperationen beim Mann

B-1.3.4 Top-10 DRG der Abteilung für Allgemeine Chirurgie

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	B 80	Andere Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	78
2	I 68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	70
3	G 07	Appendektomie (Blinddarmentfernung)	60
4	G 09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien (Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten)	58
5	I 18	Andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	48
6	I 13	Eingriffe an Humerus, Tibia, Fibula und Sprunggelenk (Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und / oder am Sprunggelenk)	46
7	H 08	Laparoskopische Cholezystektomie (Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch – Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung))	39
8	J 65	Verletzung der Haut, Unterhaut und Mamma (Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust)	39
9	G 11	Andere Eingriffe am Anus (sonstige Operationen am After bzw. an der Austrittsöffnung des Darmes)	37
10	I 23	Lokale Exzision und Entfernung von Osteosynthesematerial außer an Hüftgelenk und Femur (Operation zur Entfernung von Schrauben und / oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte und / oder Oberschenkel)	35

B-1.3.5 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Abteilung Allgemeine Chirurgie im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	S 06	Interkraniale Verletzung / Commotio cerebri (<i>Verletzungen innerhalb des Schädels (z. B. Gehirnerschütterung)</i>)	83
2	S 82	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenks (<i>Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenks</i>)	71
3	S 72	Fraktur des Femur (<i>Oberschenkelbruch</i>)	62
4	K 40	Hernia inguinalis (<i>Eingeweidebruch (= Hernie) an der Leiste</i>)	61
5	K 35	Akute Appendizitis (<i>akute Blinddarmentzündung</i>)	50
6	K 80	Cholelithiasis (<i>Gallensteinleiden</i>)	44
7	S 52	Fraktur des Unterarms (<i>Unterarmbruch</i>)	44
8	M 54	Rückenschmerzen	34
9	L 02	Hautabzeß, Furunkel, Karbunkel (<i>abgekapselte Eiteransammlung der Haut (= Hautabzess) und / oder eitrigte Entzündungen der Haarwurzeln</i>)	35
10	K 56	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie (<i>lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung und / oder eines Passagehindernisses</i>)	30

B-1.3.6 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Abteilung für Allgemeine Chirurgie im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	5-893	Chirurgische Wundtoilette (Wunddebridement) und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut (<i>Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und / oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut</i>)	87
2	5-530	Verschuß einer Hernia inguinalis (<i>Verschuß von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten</i>)	70
3	5-470	Appendektomie (<i>Blinddarmentfernung</i>)	64
4	5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial (<i>Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial</i>)	57
5	5-790	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese (<i>Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) und / oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z. B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur usw.)</i>)	51

6	5-793	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens (<i>Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens</i>)	48
7	5-511	Cholezystektomie (<i>Gallenblasenentfernung</i>)	42
8	5-892	Inzisionen an Haut und Unterhaut (<i>Operationen mit einschneiden der Haut und Unterhaut (z. B. Entfernen eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)</i>)	42
9	5-812	Arthroskopische Gelenkoperationen am Gelenkknorpel und an den Menisken (<i>Operationen am Gelenkknorpel und / oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)</i>)	31
10	5-794	Offene Reposition Mehrfragment-Frakturen im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese (<i>Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z. B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur)</i>)	31

B-1.4. Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe**Belegarzt F. H. Christian Salzmann**

Station 1: 02243 / 881 – 2106

Fax: 02243 / 881 – 1610

Poststrasse 19, 53783 Eitorf

Tel. – Praxis: 02243 / 3092

B-1.4.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe**Leistungsspektrum**

- Grundversorgung Gynäkologie und Geburtshilfe

B-1.4.2 Top-10 DRG der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P 67	Neugeborenes > 2499 g (<i>Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größere Operation oder Langzeitbeatmung</i>)	88
2	O 60	Vaginale Entbindung (<i>Normale Entbindung</i>)	62
3	O 01	Sectio caesarea (<i>Kaiserschnitt Entbindung</i>)	32
4	N 04	Hysterektomie außer bei bösartiger Neubildung (<i>Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung</i>)	21
5	O 65	Andere vorgeburtliche Stationäre Aufnahme	12
6	O 40	Abort mit Dilatation und Kürettage, Aspirationskürettage oder Hysterotomie (<i>Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung und Ausschabung, Saugausschabung oder Gebärmuttereröffnung</i>)	10
7	J 06	Große Eingriffe an der Mamma bei bösartiger Neubildung	5
8	O 62	Drohender Abort (<i>Drohende Fehlgeburt</i>)	5
9	O 64	Frustrane Wehen (<i>Wehen die nicht zur Geburt führen</i>)	4
10	N 06	Rekonstruktive Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsorganen <i>Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen</i>)	4

B-1.4.3 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	Z 38	Lebendgeborene nach dem Geburtsort (<i>Lebendgeborener Säugling</i>)	93
2	O 80	Entbindung (<i>Spontangeburt eines Einlings</i>)	30
3	O 70	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distreß (fetal distress (fetaler Gefahrenzustand) (<i>Komplikationen bei Wehen und Entbindung mit Gefahrenzustand des Ungeborenen</i>))	14
4	D 25	Gutartige Neubildungen der Gebärmutter (<i>Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels (Myom)</i>)	13
5	C 50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse (<i>Brustkrebs</i>)	8
3	N 80	Endometriose (<i>Gutartige Wucherung von Gebärmutterschleimhaut – Zellen außerhalb der Gebärmutterschleimhaut</i>)	4
4	N 81	Genitalprolaps bei der Frau (<i>Vorfall von Genitalorganen der Frau (z. B. der Gebärmutter) durch die Scheidenöffnung</i>)	4
5	N 87	Dysplasie der Cervix uteri	3
6	N 39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z. B. <i>Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust</i>)	2
7	N 83	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. Latum uteri (<i>Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und der Gebärmutterbänder (v. a. Eierstockzysten)</i>)	2
8	N 93	Sonstige Blutungen der Gebärmutter und Scheide	2
9	R 10	Bauch- und Beckenschmerzen	2
10	N 61	Entzündliche Erkrankungen der Brustdrüse	1

B-1.4.4 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	9-260	Geburtsbegleitende Maßnahmen	84
2	5-740	Sektio caesarea (<i>Kaiserschnitt</i>)	29
3	5-758	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum (Dammriß) (<i>Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss nach der Geburt</i>)	26
4	5-738	Episiotomie und Naht (<i>Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung (=Perineotomie) und / oder Naht</i>)	26
5	5-683	Hysterektomie (<i>Entfernung der Gebärmutter</i>)	20
6	5-728	Vakuummentbindung (<i>Entbindung mittels Saugglocke</i>)	17
7	5-690	Therapeutische Kürettage (Abrasio uteri) (<i>therapeutische Ausschabung der Gebärmutter</i>)	15
8	5-704	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik (<i>plastisch –</i>	8

		<i>operative Scheideneinengung bei Genitalvorfall durch vordere / hintere Raffnaht und / oder Stabilisierung des muskulären Beckenbodens durch Beckenbodenplastik)</i>	
9	5-870	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe ohne axilliäre Lymphadenektomie <i>(Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich)</i>	8
10	5-593	Transvaginale Suspensionsoperation (Zügeloperation) <i>(Zügeloperation mit Zugang durch die Scheide zur Stabilisierung des Beckenbodens bei unfreiwilligem Harnverlust / Vorfall von Geschlechtsorganen)</i>	3

B-1.5. Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**Belegarzt Dr. Rainer Olzem**

Station 2: 02243 / 881 – 2210

Fax: 02243 / 881 – 1610

Tel. – Praxis: 02243 / 4307

B-1.5.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Abteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde:**Leistungsspektrum**

- Adenotomie
- Tonsillektomie
- Septo – Rhuio – Plastik
- NNH – Operationen
- Ohrmuskelkorrekturen
- Speicheldrüsen - OP

B-1.5.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Abteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**Versorgungsschwerpunkte**

- OP der Gaumen- und Rachenmandeln
- Nasenatmungsverbessernde Eingriffe
- Gaumensegelkorrekturen bei Apnoe

B-1.5.3 Weitere Leistungsangebote der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde:**Weitere Leistungsangebote**

- Ambulante Adenotomie
- Kleine Tumorchirurgie des Gesichtes einschließlich Mundhöhle und Ohren

B-1.5.4 Top-10 DRG der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	D 11	Tonsillektomie (<i>Entfernung der Gaumenmandeln</i>)	95
2	D 06	Eingriffe an Nasennebenhöhlen, Mastoid und komplexe Eingriffe am Mittelohr (<i>Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz und / oder aufwendige Operationen am Mittelohr</i>)	15
3	D 14	Eingriffe bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses (<i>Operationen bei Krankheiten des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses</i>)	15
4	D 10	Verschiedene Eingriffe an der Nase	14
5	D 13	Adenotomie und Parazentese (Myringotomie) mit Einlegen eines Paukenröhrchens (<i>Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (Polypen) oder kleiner Einschnitt ins Trommelfell mit Einlegen eines Paukenröhrchens</i>)	14
6	D 09	Verschiedene Eingriffe (<i>Operationen</i>) an Ohr, Mund, Nase und Hals	7
7	D 68	Krankheiten und Störungen an Ohr, Nase, Mund und Hals	7
8	D 08	Eingriffe (<i>Operationen</i>) an Mundhöhle und Mund	3
9	D 61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	3
10	D 63	Otitis media und Infektionen der oberen Atemwege (<i>Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege</i>)	2

B-1.5.5 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	J 35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	116
2	J 34	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen (z. B. <i>Abzess</i>)	23
3	J 32	Chronische Sinusitis (<i>chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhle</i>)	6
4	J 38	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes (z. B. <i>Polypen, Schwellungen, Pseudokrapp</i>)	5
5	S 02	Frakturen des Schädels und der Gesichtsschädelknochen (<i>Schädel- oder Gesichtsschädelknochenbruch</i>)	4
6	H 81	Störungen der Vestibularfunktion (<i>Funktionsstörung der Gleichgewichtsnerven, meist in Form von Gleichgewichtsstörungen</i>)	3
7	J 33	Sonstige chronische Sinusitis (Nasennebenhöhlenentzündung)	3
8	H 91	Sonstiger Hörverlust z. B. <i>Altersschwerhörigkeit, akuter Hörverlust</i>)	2
9	R04	Blutung aus den Atemwegen	2
10	D 37	Neubildung unsicherer oder unbekanntem Verhaltens der	2

		Mundhöhle und der Verdauungsorgane (<i>Tumorerkrankungen der Mundhöhle und / oder der Verdauungsorgane bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind</i>)	
--	--	--	--

B-1.5.6 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	5-282	Tonsillektomie mit Adenotomie <i>Operative Mandelentfernung mit Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (Polypen)</i>	70
2	5-281	Tonsillektomie ohne Adenotomie (<i>operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (Polypen)</i>)	25
3	5-285	Adenotomie (ohne Tonsillektomie) (<i>operative Entfernung von Wucherungen der Rachenmandeln (Polypen) ohne Mandelentfernung</i>)	20
4	5-300	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx (<i>Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes</i>)	12
5	5-218	Plastische Rekonstruktion (<i>Wiederherstellung</i>) der inneren und äußeren Nase (Septorhinoplastik)	9
6	5-214	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums (<i>Abtragung der Nasenscheidewand und / oder plastische Nachbildung</i>)	7
7	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel (Concha nasalis)	7
8	5-216	Reposition einer Nasenfraktur (<i>Richten einer gebrochenen Nase</i>)	4
9	5-221	Operation an der Kieferhöhle	4
10	5-212	Exzision und Destruktion erkranktem Gewebe der Nase (<i>Herausschneiden und / oder zerstören erkrankten Gewebes der Nase</i>)	3

B-1.6. Abteilung für Augenheilkunde**Belegärzte Dr. Norbert Neißkenwirth gen. Schröder, Dr. Jürgen Domscheit**

Station 2: 02243 / 881 – 2210

Fax: 02243 / 881 – 1610

E-Mail: info@die-augenarztpraxis.deInternet: <http://www.die-augenarztpraxis.de>

Tel. – Praxis: 02243 / 2002

B-1.6.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Abteilung für Augenheilkunde:**Leistungsspektrum**

- Cataract – Operationen
- Glaukom – Operationen
- Stabismus – Operationen
- Lidchirurgie

B-1.6.2 Weitere Leistungsangebote der Abteilung für Augenheilkunde:**Leistungsspektrum**

- Netzhautchirurgie

B-1.6.3 Top-10 DRG der Abteilung für Augenheilkunde

Rang	DRG 3- stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	C 08	Extrakapsuläre Extradktion der Linse (<i>Kapselerhaltende Entfernung der Augenlinse</i>)	93
2	C 10	Eingriffe bei Stabismus (<i>Operationen bei Schielen</i>)	3
3	C 09	Verschiedene Eingriffe an der Linse	3
4	C 06	Komplexe Eingriffe bei Glaukom (<i>Aufwendige Operationen bei grünem Starr (=Glaukom)</i>)	2
5	C 15	Andere Eingriffe an der Retina (<i>Netzhaut</i>)	2
6	C 12	Andere Eingriffe an Kornea, Sklera und Konjunktiva und Eingriffe am Augenlid (<i>Hornhaut, Lederhaut, Bindehaut</i>)	2

B-1.6.4 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Abteilung Augenheilkunde im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	H 25	Catarakta Senilis (<i>Augenlinsentrübung im Alter (= Altersstar, seniles Katarakt)</i>)	93
2	H 26	Sonstige Kataraktformen (<i>Sonstige Formen der Augenlinsentrübung (z. B. durch Unfall oder Arzneimittel)</i>)	3
3	H 50	Sonstiger Strabismus (<i>Erkrankungen der Augenmuskeln</i>)	3
4	H 40	Glaukom (<i>Grüner Star mit erhöhtem Augeninnendruck und ggf. Sehnervschädigung</i>)	2
5	H 44	Erkrankungen des Augapfels	1
6	H 02	Erkrankungen des Augenlides	1
7	H 18	Erkrankungen der Hornhaut	1
8	H 27	Erkrankungen der Linse	1

B-1.6.5 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Abteilung für Augenheilkunde im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	5-144	Extrakapsuläre Extradktion der Linse (<i>operative Entfernung der Augenlinse mit Zurücklassen der eröffneten Linsenkapsel, nachfolgend Einsetzen einer Kunststofflinse in den Kapselsack</i>)	95
2	5-10a	Verstärkende Eingriffe an einem geraden Augenmuskel	4
3	5-131	Senkung des Augeninnendruckes durch filtrierende Operation	2
4	5-145	Andere Linsenextraktionen (<i>Linsenentfernung</i>)	2
5	5-093	Korrekturoperation bei Entropium (<i>Einwärtswendung der Lidkante</i>) und Ektropium (<i>Aufwärtswendung der Lidkante</i>)	1
6	5-096	Andere Rekonstruktion (<i>Wiederherstellung</i>) der Augenlider	1
7	5-10b	Schwächende Eingriffe an einem geraden Augenmuskel	1
8	5-143	Intrakapsuläre Extradktion der Linse (<i>operative Entfernung der Augenlinse</i>)	1

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl im Berichtsjahr: 612

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen nach absoluter Fallzahl im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nummer 4-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	764	Koloskopie (<i>Darmspiegelung</i>)	162
2	1353	Phakoemulsifikation (<i>Operation bei Grauen Starr</i>)	133
3	1352	Linsen – OP, extrakapsulär (<i>operative Entfernung der Augenlinse mit Zurücklassen der eröffneten Linsenkapsel, nachfolgend Einsetzen einer Kunststofflinse in den Kapselsack</i>)	78
4	2106	Exzision (<i>Herausschneiden von Gewebe</i>)	48
5	2361	Entfernung von Draht und / oder Schraubenfixation	47
6	2145	Eröffnung tiefliegender Abszeß	27
7	2275	Kapal- / Tarsaltunnel - Syndrom	13
8	2815	Schrittmacher - Erstimplantation	12
9	1104	Abrasio (<i>Ausschabung</i>)	11
10	2220	Ganglion- / Sehnnenscheidenternose OP	7

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

Keine

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	8	5	3
1500	Allgemeine Chirurgie	8	3,66	4
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1 Belegarzt		1
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	1 Belegarzt		1
2700	Augenheilkunde	2 Belegärzte		2
3700	Anästhesie	2		

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 3

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

		Prozentualer Anteil					
		Krankenschwestern- /pfleger		Kranken- pflege- helfer-/in	Pflege- helfer- /in	Arzt- helfer -/in	Haus- wirt- schaft
Fachabteilung	Anzahl der Beschäftig- ten Pflege- kräfte Insgesamt	examiniert (3 Jahre)	mit entspr. Fach- weiterbil- dung (3 Jahre plus Fachweiter- bildung)	(1 Jahr)			
Anästhesie	3,0	83 %	17 %				
OP – Pflege inkl. Zentralsterilisation	6,61	62 %	12 %		11 %	15 %	
Intensivstation	8,76	77 %	23 %				
Ambulanz	3,88	63 %	20 %		17 %		
Allgemeinpflege- station	48,96	80 %		9 %	8 %	2 %	1 %
Gesamt	71,21	73,8 %	14 %	2 %	7 %	3 %	0,2 %

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungs- bereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitäts- sicherung		Dokumen- tationsrate	
		JA	NEIN	JA	NEIN	Kranken- Haus	Bundes- durch- schnitt
1	Aortenklappenchirurgie		NEIN				
2	Cholezystektomie	JA		JA		100 %	100 %
3	Gynäkologische Operationen	JA		JA		83,39 %	94,65 %
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	JA		JA		100 %	95,48 %
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Ja		JA		100 %	100 %
6	Herzschrittmacher-Revision	JA		JA		100 %	74,03 %
7	Herztransplantation		NEIN				
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	JA		JA		91,2 %	95,85 %
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel		NEIN				
10	Karotis-Rekonstruktion		NEIN				
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)		NEIN				
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel		NEIN				
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		NEIN				
14	Koronarangiografie/ Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		NEIN				
15	Koronarchirurgie		NEIN				
16	Mammchirurgie	JA		JA		100 %	91,65 %
17	Perinatalmedizin	JA		JA		97,98 %	99,31 %
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	JA		JA		KEINE AUSWERTUNG	
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose		NEIN				

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

X Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart:

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

- Qualitätssicherung in der Schlaganfallbehandlung

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management – Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

Bisher keine Vereinbarung mit den Krankenkassen

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Das Krankenhaus ist vom Spektrum der Mindestmengenvereinbarung nicht betroffen.

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Keine

Systemteil

D Qualitätspolitik

Unternehmensphilosophie

Das St. Franziskus Krankenhaus Eitorf versteht sich als Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitswesen. Dabei umfaßt Qualität sowohl den medizinischen Standard, eine hohe Pflegequalität sowie einen guten Unterbringungskomfort.

Im Mittelpunkt aller Bemühungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des St. Franziskus Krankenhaus Eitorf stehen unsere Patienten. Das oberste Ziel ist eine bestmögliche Versorgung auf allen Gebieten.

Entsprechend der strategischen Vorgaben des Mitgesellschafters der Marienhaus GmbH Waldbreitbach implementieren wir ein umfassendes Qualitätsmanagement – orientiert an dem Qualitätsmanagement – Modell nach KTQ / proCum Cert. Die strategischen Grundsätze und Ziele der Marienhaus GmbH zum Qualitätsmanagement gelten dabei als Orientierungsrahmen für das St. Franziskus Krankenhaus Eitorf.

Basis unseres Qualitätsmanagements ist die Ausrichtung am Evangelium und am christlichen Menschenbild. Weiterhin sehen wir in der Kooperation der Berufsgruppen und einer gemeinsamen Organisationsentwicklung einen Schwerpunkt für die Qualität unserer Arbeit.

Um dieses Ziel immer wieder erreichen zu können, ist es unser Bestreben, eine dynamische, sich kontinuierlich weiterentwickelnde Qualitätsstruktur zu entwickeln und zu leben, die eine Positionierung im Unternehmensumfeld ermöglicht.

Eine zentrale Ressource stellt für uns der Mitarbeiter dar, ohne dessen Leistungsbereitschaft keine positiven Ergebnisse erzielt werden können. Die Einbindung und Motivation unserer Mitarbeiter ist deshalb ein wichtiger Punkt um Qualitätsbewußtsein und Verantwortung zu schaffen.

Unsere Mitarbeiter sind aufgefordert nach folgenden Werten in ihrer täglichen Arbeit zu handeln:

- Engagement, Flexibilität, Loyalität und Zuverlässigkeit
- Verantwortungsbewußtsein und Leistungswillen
- Ehrlichkeit, Freundlichkeit, Geduld und Offenheit
- Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft
- Wertschätzung und Achtung des Menschen

Qualitätsmanagement im Ärztlichen Dienst

Das oberste Ziel unserer Ärzte ist, die Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit und damit auch das Wohlbefinden und die Verbesserung der Lebensqualität unserer Patienten. Dabei orientieren sie sich an den individuellen Bedürfnissen und dem Behandlungsverlauf des Patienten. Die Umsetzung unserer Qualitätspolitik und der daraus abgeleiteten Qualitätsziele sind für unsere Ärzte eine selbstverständliche Führungsaufgabe.

• **Fachärztliche Weiterbildung**

- Ein Schwerpunkt liegt auf der Lehre und Ausbildung unseres ärztlichen Nachwuchses sowie der regelmäßigen internen und externen ärztlichen Fort- und Weiterbildung durch renommierte Referenten.

• **Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen**

- Wir bieten zur Verbesserung einer berufsgruppenübergreifenden Zusammenarbeit und zum Austausch mit unseren externen niedergelassenen Kollegen und anderen Interessierten intensive Schulungen und Fortbildungen an.
- Regelmäßiges Engagement der medizinischen Information der Bevölkerung
- Teilnahme an bundesweiten Aktionstagen (z. B. Deutsche Herzstiftung)

Qualitätsmanagement im Pflegedienst

Das Qualitätsmanagement in der Pflege des St. Franziskus Krankenhaus Eitorf basiert auf der Werteorientierung der Pflegekräfte und die pflegerischen Zielsetzungen.

Das Pflegepersonal des St. Franziskus Krankenhaus Eitorf sieht seine Aufgaben darin, die ihm anvertrauten Menschen individuell, unter Einbezug ihrer persönlichen Lebenssituationen, vor Krankheiten zu schützen sowie ihre Gesundheit wieder herzustellen, zu verbessern, zu erhalten und zu fördern. Hierfür bieten wir eine professionelle Pflege, die im Rahmen eines ganzheitlichen Denkens und Handelns bei unseren Patienten ihre physischen, psychosozialen, kulturellen und geistigen Bedürfnisse achtet.

Das Pflegepersonal orientiert sich am christlichen Menschenbild und respektiert die Individualität jedes Einzelnen. Selbstverständlich steht neben der Menschlichkeit die professionelle Pflege im Vordergrund.

Wichtig ist uns eine Betreuung, die neben der körperlichen auch die seelischen Bedürfnisse der uns anvertrauten Patienten umfaßt. Wir achten und pflegen die Menschen unabhängig von Volkszugehörigkeit, Religion, Geschlecht, gesellschaftlichem Ansehen, Einkommen und Alter. Wir begleiten Sterbende in ihrer letzten Lebensphase und wahren ihre religiösen Bedürfnisse. Wir beteiligen unsere Patienten im Rahmen ihrer individuellen Möglichkeiten aktiv am Pflege- und Behandlungsprozess.

Wir respektieren die Anliegen der Angehörigen und bieten professionelle Hilfe an. Wir bieten Zuwendung und Trost in schwierigen Lebenssituationen. Auf eigenen Wunsch und mit Einverständnis des Patienten beziehen wir sie in die Pflege mit ein. Selbstbewußt treten wir in der Öffentlichkeit für unsere Interessen und die des St. Franziskus Krankenhaus Eitorf ein.

Die Stationen und Abteilungen werden von qualifiziertem Personal geführt, das durch Fort- und Weiterbildung (Fachtagungen, Seminare, Fachweiterbildungen OP, Intensiv – Anästhesie, Praxisanleiter, Wund- und Dekubitusexperten) geschult wird. Dadurch ist die Krankenpflege auf einem gleichbleibenden hohen Niveau und jederzeit den neuen Erkenntnissen der Pflegewissenschaft angepaßt. Allgemeine und spezielle Pflegestandards sichern im Rahmen des Pflegeprozesses die Pflegequalität in unserer Einrichtung. Wir begleiten den Aufenthalt des Patienten mit einem professionellen Entlassungsmanagement nach dem internationalen Expertenstandard. Durch intensive und regelmäßige Teamgespräche werden Ideen und Anregungen sowie Kritik innerhalb der Pflegegruppe und mit der Krankenhausleitung geführt und die Ergebnisse auch umgesetzt. Durch konstruktives Miteinander der einzelnen Abteilungen erhält jeder Patient eine kontinuierliche Versorgung. Eine Prüfung der pflegerischen Ergebnisqualität findet durch regelmäßige Pflegevisiten statt. Weiterhin wird im Rahmen des Pflegeprozesses der Grad der Zielerreichung für die Patienten geprüft und hinterfragt.

Qualitätsmanagement im Kaufmännischen Bereich

Als oberstes Ziel verstehen wir die Optimierung der Qualität und die damit verbundene nachhaltige Kostenreduktion. In Zusammenarbeit mit den verschiedenen Berufsgruppen verwirklichen wir zur Sicherung der Qualität folgende Grundsätze:

- Entwicklung eines gemeinsamen Problembewußtseins
- Beteiligung aller im Krankenhaus Betroffenen
- Systemumfassendes Denken
- Eigenverantwortung auch durch Delegation
- Förderung lebendiger Kommunikation
- Prozessorientiertes Vorgehen
- Zielorientiertes Vorgehen

Im Technischen Dienst:

- Regelmäßige Wartungen und Begehungen
- Umsetzung und Sicherstellung von Sicherheitsbestimmungen im Krankenhaus (die Arbeiten werden extern unterstützt und begleitet)

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus

Seit Anfang des Jahres befindet sich unser Qualitätsmanagementsystem im Aufbau, um die angestrebte Qualität aufzubauen und zu erhalten. Ziele unseres Qualitätsmanagements sind:

- Hohe Patientenzufriedenheit
- Hohe Mitarbeiterzufriedenheit
- Transparenz für Abläufe schaffen
- Umfassende Information der Patienten
- Umfassende Information der Mitarbeiter
- Frühzeitige Vermeidung von Fehlermöglichkeiten
- Ausnutzung von personellen und finanziellen Ressourcen
- Qualifikation der Mitarbeiter entsprechend ihrer Aufgaben
- Ausrichtung der eigenen Leistungen an den Erwartungen der Kooperationspartnern (Hausärzte, Krankenkassen, Kliniken, Heime) und unserer Patienten
- Einbindung der Patientenverbände und Selbsthilfeorganisationen ins Krankenhaus

Die Gesamtverantwortung zur Umsetzung der Qualitätssicherung obliegt dem Krankenhausträger. Die Geschäftsführung sowie das Direktorium sorgen für die Wahrnehmung der Aufgaben zur Durchsetzung und Aufrechterhaltung eines integrierten Qualitätsmanagementsystems.

Qualitätsmanagement ist eine originäre Aufgabe des Direktoriums sowie eine zentrale Führungsaufgabe und wird von der obersten Führungsebene vorgelebt. Qualitätsziele, welche im Vorfeld mit der Geschäftsführung, dem Direktorium und den Chefärzten abgestimmt wurden, werden den Mitarbeitern der nachgeordneten Führungsebene weiter gegeben.

Eine Qualitätsmanagementssteuerungsgruppe legt die Qualitätsziele für die Einrichtung fest, beurteilt die Qualitätsergebnisse und entscheidet über Verbesserungsprojekte. Ein interdisziplinär besetztes Qualitätsteam ist und Projektgruppen befinden sich in der Vorbereitung.

Jeder Mitarbeiter ist für die Qualität seiner Arbeitsergebnisse selbst verantwortlich. Selbständig prüft er diese und setzt sich kontinuierlich für die Verbesserung seiner Arbeitsqualität ein und trägt somit aktiv zum Aufbau einer Qualitätskultur im St. Franziskus Krankenhaus Eitorf bei.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

- Durchführung einer strukturierten Patientenbefragung 2004
- Durchführung einer Risiko – Analyse 2004

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

In regelmäßigen Abständen unterliegen unsere Ärzte der externen Qualitätskontrolle und nehmen an Maßnahmen der externen Qualitätssicherung teil, um damit eine Voraussetzung für die interne Qualitätsarbeit in den Krankenhäusern und für mehr Transparenz zur medizinischen und pflegerischen Qualität zu schaffen. Unsere Ärzte orientieren sich an den internationalen ärztlichen Leitlinien und Standards der medizinischen Fachgesellschaften, um eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung zu gewährleisten.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Ärztliches Qualitätsmanagement

- Optimierung des Arztbriefes
- Ambulantes Operieren
- Ärztliche Behandlungsleitlinien
- Aufbau einer intensiveren Diabetikerversorgung nach den Richtlinien der DDG

Pflegerisches Qualitätsmanagement

- Optimierung Pflegedokumentationssystem
- Einarbeitungskonzeptes für neue Mitarbeiter im Pflege- und Funktionsdienst
- Verfahrensanweisungen und Arbeitsanweisungen im Pflegedienst
- Stellenbeschreibungen
- Pflegestandards
- Personelle Neustrukturierung und Aufbau der interdisziplinären Notfallambulanz mit verkürzten Wartezeiten

Berufsübergreifende Projekte

- Aufbau eines Notfallmanagements
- Aufbau eines hausinternen Entlassungsmanagement einschl. Umsetzung des Expertenstandards
- Neuansiedlung der psychiatrischen Ambulanz der Rheinischen Kliniken Bonn zur Verbesserung der standortnahen Patientenversorgung.

Öffentlichkeitsarbeit

- Tag der „Offenen Tür“
- Patientenbefragung

Bereits abgeschlossene Bauvorhaben

- Einrichtung einer baulich neuen und modernen Endoskopieabteilung mit Ausbau des stationären und ambulanten sowie diagnostischen und therapeutischen Angebot
- Aufbau eines Ambulanten Zentrums / Kurzzeitliegerstation
- Einrichtung eines Röntgenbefundungsraumes mit volldigitaler Röntgenbilderstellung zur Verbesserung der radiologischen Befundung (Möglichkeit der Teleradiologie / optimale und zeitnahe Einbindung externer Experten)
- Einrichtung und Erweiterung unseres modernen Labors mit Einführung einer leistungsfähigen EDV
- Einrichtung einer Computertomographischen Abteilung zur Erweiterung des diagnostischen Spektrums
- Einrichtung einer neuen Durchleuchtungseinheit
- Einrichtung einer neuen Zentralsterilisation

Geplante Baumaßnahmen

- Weiterentwicklung der Baumaßnahmen zur Vorbereitung einer Psychiatrischen Klinik mit stationären und tagesklinischen Betten in Zusammenarbeit mit den Rheinischen Kliniken Bonn.

G Weitergehende Informationen

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht

Annette Göbel Tel.: 02243 / 881 - 1600

Susanne von Linden – Gerlach Tel.: 02243 / 881 - 1605

Dr. Bernhard Stitz Tel.: 02243 / 881 - 1033

Ansprechpartner:

Qualitätsbeauftragte:

Frau Susanne von Linden – Gerlach Tel.: 02243 / 881 – 1605

Dr. Bernhard Stitz Tel.: 02243 / 881 - 1033

Bereichsverantwortliche:

Ärztlicher Direktor / Chefarzt Innere Medizin:

Herr Dr. Peter Dreßen Tel.: 02243 / 881 - 1027

Pflegedirektorin:

Frau Annette Göbel Tel.: 02243 / 881 - 1600

Kaufmännischer Direktor:

Herr Jürgen Schumann Tel.: 02243 / 881 - 1608

Chefarzt Chirurgie:

Herr Dr. Carsten Hoffmann Tel.: 02243 / 881 - 1005

Chefarzt Anästhesie

Herr Dr. Wolfgang Düllberg Tel.: 02243 / 881 - 1282

Geschäftsführung:

Herr Prof. Dr. Rochus Allert Tel.: 02638 / 932511

Sekretariat: Frau Elke Hasbach